Rütli : nichts ist mehr, wie es einmal war

Autor(en): **Meuli, Curdin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717380

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rütli – nichts ist mehr, wie es einmal war

Die Geb Inf Stabskp 29 leistete vom 13. August bis zum 7. September 2012 ihren diesjährigen Dienst. Einer der Höhepunkte sollte der Unteroffizierstag werden, welcher nach einem anspruchsvollen Ausbildungs- und Wettkampfnachmittag in würdigem Rahmen auf der historischen Rütliwiese enden sollte. Es kam anders...

OBLT CURDIN MEULI, KDT STV GEB INF STABSKP 29, ZU EINEM VORFALL AUF DEM RÜTLI

Bereits im Vorfeld wurde der ehrwürdige Platz, auf welchem bereits unsere Vorfahren die Fahne mit Stolz trugen, rekognosziert und entsprechende Absprachen abgehalten.

Auch ein allfälliges Schlechtwetterprogramm wurde geplant, und so wurde Herr und Frau Truttmann, Pächter der sanierten Scheune und des Restaurants Rütlihaus, angefragt, ob es möglich wäre, mit dem Kommandanten, seinem Stellvertreter und 25 Unteroffizieren die Scheune bei allfälligem Regen als Unterstand und Verpflegungsort zu benutzen.

Mündliche Zusage

Bereits diese erste Kontaktaufnahme mit Herr und Frau Truttmann erwies sich als schwierig, da ihr kommunikatives Verhalten nicht dem entsprach, was landauf landab unter konstruktiv und offen verstanden wird. Nichtsdestotrotz erhielt die Geb Inf Stabskp 29 eine mündliche Zusage, dass der geplante Anlass so durchgeführt werden könne. Als die befohlenen Angehörigen der Kp, notabene bei strömendem Regen und komplett durchnässt, den Raum Rütli betraten, wurden sie alles andere als mit offenen Armen empfangen. Plötzlich wollten die Pächter nichts mehr wissen von einer mündlichen Zusage.

Eine Frechheit

Es folgten gar Anschuldigungen von wegen, dass es klare Sache sei, dass wir Verschmutzungen hinterlassen werden und nicht fähig seien, den Ort so zu verlassen, wie wir ihn antreffen würden. Eine Frechheit und Unterstellung sondergleichen, da das Betriebsdetachement aufgeboten worden war, um entsprechende Arbeiten zu verrichten.

Sogar ein eingehendes Telefonat der vorgesetzten Stelle des Pächterehepaars wurde zunächst verweigert anzunehmen. Nach langem Hin und Her und einem Verhalten von Seiten der Pächter, das dem Verfasser noch nie im Leben entgegengebracht wurde, entschloss sich der Kommandant, zusammen mit seinen direkten Unterstellten, das Rütli umgehend zu verlassen.

Unwürdig

Die Pächter machten ein Kommunikationsproblem im Vorfeld geltend, was mit viel Verständnis zur Kenntnis genommen werden konnte. Was der Autor aber nicht akzeptiert, ist die Art und Weise, mit welcher im Jahre 2012 mit Angehörigen der Armee auf der Rütliwiese umgegangen wird! Dies ist für diesen historischen Ort unwürdig! Fehlender Vaterlandstolz, übertrieben stures und unkooperatives Verhalten, ja gar Armeeunfreundlichkeit prägten den Abschluss dieses ansonsten würdigen und glanzvollen Unteroffizierstages.

Unser General Henri Guisan hätte die Schweiz nicht mehr verstanden!

Stellungnahme auf Seite 63.

Archivbild

Das Rütli, wie wir Schweizerinnen und Schweizer es als Wiege der Eidgenossenschaft in unseren Herzen tragen.